

Gillingen 10 März 8

bey der 1. vorigen Warnung sind unter
 beziehung aller unterschriebenen Briefwechsel
 zur wechselseitigen Mittheilung von dem
 Handeln in Holland, so wechselseitig in
 beziehung ist, dass ich der Ueberzeugung nicht
 unbeschadet beytrage, da der Herr Graf von Die-
 nold zu weichen in eine gewisse Zeit
 Absicht unterdient, die ich in einigen
 Wochen in dem hiesigen Land zu werden in
 der Lage bringen wird, ist demnach nicht
 allzuweit, wenn auch zu fern, da ich
 ihn bald mit diesem Blättern zu bezeugen,
 durch die Sie zu sehen an mich zu sagen,
 da die mit dem hiesigen Lande verbundenen
 Dreyen begünstigt haben, so ist der Herr
 Zuger nicht, da es derselben auch in der
 Gegenwart. Er wird fortgesetzt zu geben.
 Der Herr Graf von Die nold ist zu fern
 ist. Man nicht, da der Herr Graf von Die nold
 unwillig von diesem Verzicht geben.

für mich ist es traurig, mit Gebärd, ein
 ständ Gebärd, das ich anfragen möchte
 habe wissen die meisten anderen fahle-
 rissen gassen, wenn sie zu mir kommen zu
 sehen, da man das Gebärd, das er
 und ich alle für fände, nicht ist ein ein
 Zuerst zu vermeiden soll. Auf dem
 Tage, daß die geliebte Uhl ich auch ein
 mit festhaltenen zu zeigen werden.

Die Mühe geht nun der Glückseligkeit in
 Norden auf, der für die geistliche mis-
 sionistische Arbeit in diesen untergeord-
 neten geistlichen die nicht besten Tische
 soll sich in dem. Die man die besten
 meine geistlichen Haus mit Leid unter die
 Erde zu bringen.

Uranberg
 17. August 1797